

Arbeitsbeschaffungsprogramm eingeleitet. Wegen die Arbeitslosigkeit der Angestellten, die durch den Nationalisierungsprozess noch wachsen werde, solle auch vorgegangen werden, indem die Regierung erwäge, für statistische Erhebungen und Arbeiten aus dem Aufwertungsprozess erfahrene und ältere Angestellte heranzuziehen. Die inneren Lasten infolge des Krieges und die Lasten zur Erfüllung des Dawes-Planes würden auch in Zukunft sehr bedeutende Anforderungen stellen.

Der Sparkassentag in Augsburg.

Kreditgewährung durch die Sparkassen. Der Allgemeine Sparkassen- und Kommunalbankentag in Augsburg faßte eine Entschlußfassung, in der es u. a. heißt: Die Sparkassen sehen nach wie vor in der Pflege des Realcredits eine ihrer dringendsten Aufgaben. Es wird angestrebt, in absehbarer Zeit im Hypothekendarlehen der Sparkassen wie in der Vorkriegszeit wieder auf 40 % der Spareinlagen zu gehen, soweit dieser Satz nicht schon erreicht ist. Zur Befriedigung des dringenden Realcreditbedarfs der Landwirtschaft beabsichtigt die Sparkassen- und Giroorganisation, verfügbare Mittel der größeren Klassen den ländlichen Sparkassen im Wege des Ausleihens über die Girozentrale zuzuführen.

Der mittelländische Kreditkreis der Sparkassen, der keinen Grundbesitz verpfänden kann, hat auch ein Anrecht auf den Kredit der Sparkassen namentlich als kurzfristigen Betriebskredit zu angemessenen Zinsen und in der für den Mittelstand geeigneten Form. Aus diesen Gründen gewinnt die Darlehensgewährung in laufender Rechnung besondere Bedeutung. Sowohl im eigenen Interesse der Sparkassen wie auch im Interesse der Gesamtwirtschaft liegt eine verstärkte Förderung des Überweisungswesens. Der Ausbau des kommunalen Giroverkehrs und des Giroverkehrs gehört zu den wichtigsten Aufgaben im gegenwärtigen Bankwesen. Auf dem Gebiet des langfristigen Kommunalcredits haben die Girozentralen durch Schaffung der Sammelanleihen den mittleren und kleineren Kommunalverbänden eine erhebliche Verbesserung ihrer finanziellen Position gebracht. Die Sparkassen sind wie die Girozentralen zu einer lokalen Zusammenarbeit mit den Kreditgenossenschaften und den Privatbanken bereit. In dieser Hinsicht sind ersorgliche Versprechende Vereinbarungen mit den genossenschaftlichen Spitzenverbänden getroffen, in letzterer Hinsicht ist Voraussetzung, daß die Privatbanken die öffentlichen Geld- und Kreditanstalten in der Erfüllung ihrer sayungsmäßigen Pflichten und Aufgaben nicht zu behindern suchen.

Riesenbetrug bei der Reichsbahn.

Um 400 000 Mark geschädigt.

Durch einen ungetreuen Beamten, der zusammen mit zwei raffinierten Gaunern arbeitete, ist die Reichsbahnbahndirektion um den Betrag von fast einer halben Million Mark geschädigt worden. Es handelt sich um einen dreifachen Güterdiebstahl, mit dessen Aufklärung sich gegenwärtig die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt.

Au dem Eisenbahnbetrug wird von der Generaldirektion der Reichsbahngesellschaft folgendes mitgeteilt: In den Monaten März bis Juni sind über Lititz-Memel 40 bis 50 Güterwaggons von elektrischen und landwirtschaftlichen Maschinen transportiert worden. Diese Transporte waren ordnungsgemäß mit den üblichen Begleitscheinen versehen worden. Da von dem litauischen Gütervorsicht in Memel die Begleitscheine nach Lititz zurückgeschickt worden waren, erfolgte in Lititz die darauf fällige Auszahlung von 386 000 Mark. Um diese Summe ist die Reichsbahn im Augenblick geprellt worden. Trotzdem glaubt die Reichsbahn, aus diesem Betrug keinerlei Schädigung zu erfahren, da die Nachteile dieses Betruges der Rechtslage entsprechend den litauischen Eisenbahnen zur Last fallen. Der litauische Gütervorsicht in Memel hat nämlich die erwähnten Begleitscheine nach Lititz zurückgehen lassen, ehe sie ordnungsgemäß nachgeprüft waren.

Tsifunkatastrophe in Japan.

Zahlreiche Todesopfer.

Nach einer Neuermeldung aus Tokio wurde durch einen Tsifun von ungewöhnlicher Heftigkeit eine große Anzahl von Menschenleben vernichtet und ungeheurer Schaden angerichtet. Ein Personenzug auf dem Wege von Tokio nach Nagoya wurde durch den Tsifun umgeworfen, wobei 50 Personen getötet und verwundet wurden. In Hamamatsu wurde eine Tuchfabrik völlig zerstört. In Kawasaki lenkerten als Folge des Tsifuns zwei Leichter, wobei 15 Personen der Besatzungen ertranken. In Tsubohashi stürzte während des Unterrichts eine Schule zusammen, wobei 12 Kinder getötet und 20 schwer verletzt wurden. Über 300 Häuser sind völlig überschwemmt worden.

Nach einer später gemeldeten Zusammenstellung über die Folgen des Tsifuns sind 31 Personen getötet, 159 verletzt worden. Vermißt werden 9 Personen. 630 Gebäude sind beschädigt, 254 zerstört worden. Da die Verbindungen noch nicht wieder völlig hergestellt sind, besteht jedoch die Möglichkeit, daß die Zahl der Unglücksfälle sich als noch größer herausstellt.

Letzte Meldungen

Zerstreute Drahtnachrichten vom 6. September.

Sieben Kinder verschüttet — zwei erstikt.

Rassel. In dem benachbarten Dorfe Jhringshausen ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Dort spielten in einer oberhalb des Dorfes gelegenen Sandgrube sieben Kinder, als plötzlich eine unterirdische Sandbank löste und sämtliche Kinder verschüttete. Augenzeugen des Vorfalles begannen sofort mit dem Ausgraben der Verschütteten; zwei konnten aber nur als Leiden geborgen werden. Von den übrigen fünf waren zwei so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Drei andere kamen mit leichten Verletzungen davon. Eine Gerichtscommission aus Rassel begab sich sofort an die Unglücksstelle, um die Schuldfrage festzustellen.

Verhaftung der Urheber des Doppelmordes im Deister. Hannover. Die Urheber des Doppelmordes im Deister sind hier von der Kriminalpolizei ermittelt und verhaftet worden. Es handelt sich um die polnischen Arbeiter Felix Dymowski und Stanislaus Gorczynski, denen auch der Einbruch in Lauenau zur Last fällt. Die Täter sind beim Fortschaffen ihrer Diebsbeute von dem Richter und seinem Begleiter

übertascht worden und haben dann beide niedergeschossen. Der verhaftete „blinde Johann“ steht mit diesem Morde nicht in Verbindung.

Eine Kundgebung des Westfälischen Bauernvereins.

Münster. Der Westfälische Bauer, das offizielle Organ des Westfälischen Bauernvereins, schreibt zum Austritt des Rheinischen Bauernvereins aus der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine: Das Vorgehen birgt die Gefahr, daß hier neue Organisationen freien Charakters ins Leben treten oder fremde Organisationen aus der entscheidenden Verwirrung rufen ziehen; dann aber träte keine Vereinfachung, sondern erst recht eine Zersplitterung ein. Diese Gefahr ist in vorliegendem Falle um so größer, als die Verlautbarung des Rheinischen Bauernvereins erkennen läßt, daß man über die Lösung einer Reihe organisatorischer Fragen und Schwierigkeiten sich selbst noch nicht im Klaren ist. Den Schritt unserer amittelbaren rheinischen Nachbarn, mit denen und viele Jahrzehnte wirtschaftspolitischer und organisatorischer Gemeinschaftsarbeit verbanden, müssen wir bedauern und ablehnen.

Ein Lastauto von einem Güterzug erfasst.

Regensburg. Wie der Regensburger Anzeiger meldet, wurde an der Überfahrt zwischen Bogen und Warendorf der Strecke Straubing-Cham ein mit Ziegelsteinen beladenes Auto von einem Güterzuge erfasst. Dabei sind der Benzinhälter Feuer, das die Holzstelle des Autos in Brand setzte. Dem Chauffeur sind beide Hüfte sowie der Unterleib bis zur Verkohlung verbrannt. Sofort getötet wurde eine Landwirtin, die auf dem Auto saß. Schwere Verletzungen erlitten vier weitere mitfahrende Personen. Die Schuld trifft den Chauffeur.

Louis Köhling †.

Saarbrücken. Der Großindustrielle Kommerzienrat Louis Köhling ist im Alter von 62 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Louis Köhling, der mit seinem Bruder Herman die Leitung der Wöllinger Hütten hatte, war als Gründer und langjähriger Vorsitzender des Deutschen Stahlwerkverbandes weit über das Saargebiet hinaus bekannt.

Verdächtige Flucht des Mörders Schröder. Der Mörder des Buchhalters Helling, Schröder, hat in Magdeburg den Versuch gemacht, aus dem Gefängnis auszubrechen. Er war bereits bis auf das Dach des Gefängnisses gestiegen, als er bemerkt wurde. Als das alarmierte Überfallkommando zur Stelle war, hatten Gefängnisbeamte den Ausbrecher wieder eingekerkert.

Grundsteinlegung des Marinekorpsdenkmals in Kiel. Im Rahmen der Kieler Marinekorpsstiftung fand auf dem Fländernerplatz in Gegenwart des Großadmirals von Köhler, des Admirals von Schröder und zahlreicher höherer ehemaliger Offiziere des Heeres und der Marine die feierliche Grundsteinlegung des Marinekorpsdenkmals statt. Nach Schluß der Feier marschierten die Teilnehmer in geschlossenem Zuge nach dem Blücherplatz, wo sich der Zug auflöste.

Gedenkfeste am Grabe deutscher Marineoldaten. Auf dem Kirchhof zu Skagen fand bei der würdig gehaltenen Grabstätte der deutschen Marineoldaten, die nach der Skagerrackschlacht als Leichen an der südländischen Küste an Land trieben, eine Gedenkfeier statt. Der Kommandant des deutschen Geschwaders, Admiral Mommen, dankte in einer Ansprache der Stadt Skagen für die den deutschen Seelen gewährte Ruhestätte sowie dem Bürgermeister von Skagen und dem Kommandanten des dänischen Fischereikreuzers „Marstrand“ für die Teilnahme an der Feier. Danach wurde namens der deutschen Flotte ein Kranz an der Grabstätte niedergelegt.

Dr. Notta,



der Präsident der Studentenmission des Völkerbundes, die die Erteilung eines Ratssches an Deutschland empfahl.

Ein Denkmal für die Schwarzen.

In Brasilien ist gegenwärtig eine Bewegung im Gange, die darauf abzielt, in der Landeshauptstadt dem Andenken der Nachkommen Ham's, eines der Söhne Noah's, der noch immer als mythischer Repräsentant der schwarzen Rasse gilt, ein Denkmal zu errichten. Die brasilianischen Wälder ireien warm für den Plan ein, der auch die Zustimmung weiter Bevölkerungskreise findet. Das beweisen die den Redaktionen aus allen Landesteilen in Massen zugehenden Schreiben, in denen es als eine Ehrenschild des Landes bezeichnet wird, der schwarzen Rasse, die dem wirtschaftlichen Fortschritt des Landes so große Dienste geleistet hat, ein Denkmal als Zeichen der Dankbarkeit Brasiliens zu errichten.

Ohne Beine um die Welt.

Ein reicher amerikanischer Offizier, der im Kriege beide Beine verloren hat, will von Philadelphia aus eine eigenartige Reise um die Welt antreten. Er hat gegen eine sehr achbare Entschädigung zwei kräftige Individuen engagiert, damit sie ihn mit seinem Kofftuhl um die ganze Erde fahren. Mit dieser Fahrt will der Amerikaner ein bischen Abwechslung in sein einödniges Leben bringen. Er will sich in den verschiedenen Ländern, durch die er gerollt werden wird, für Geld sehen lassen, aber das ganze Geld soll seinen mittellosen verarmten Kriegskameraden zugute kommen.

Aus unjerner Heimat

Wilsdruff, am 7. September 1926.

Wertblatt für den 8. September.

Sonnenaufgang 5²⁷ | Mondaufgang 6¹⁹ A.
Sonnenuntergang 6⁵³ | Monduntergang 7¹⁹ A.
1804 Der Dichter Eduard Mörike geb. — 1831 Der Dichter Wilhelm Raabe geb.

Schwimmbad Wilsdruff. Wassertemperatur 21 Grad Celsius.

Das Ergebnis der gestrigen Sitzung des Landesbürgerrates. In der Sitzung vom 6. 9. erklärte die Deutschdemokratische Partei, daß sie an den weiteren Besprechungen zur Einheitsliste nicht teilnehmen könne. Sie gab kund, daß auch sie die bürgerliche Mehrheit im künftigen sächsischen Landtage wünsche. Sie begründete ihren Austritt einmal mit taktischen Gründen und weil zwei Berufsverbände, die ihr nahe ständen, ausstiegen. Diese Berufsverbände erklärten, daß ihnen ihre Sitzungen unbedingte parteipolitische Neutralität vorschreiben, ohne dabei zum Ausdruck zu bringen, daß sie Gegner der Einheitsliste seien. Die Deutschdemokratische Partei hob aber hervor, daß auch sie als Vertreter der Eigenwirtschaft schon darum eine bürgerliche Mehrheit wünschen müsse. Einmütig erklärte demgegenüber die Versammlung, daß sie niemals eine Liste gegen irgend einen Berufsstand, insbesondere nicht gegen die Arbeiterschaft wolle, daß sie keinen Rechtsblock wünsche, aber zusammenstünde gegen den Linksradikalismus. Die Einheitsliste erscheint trotzdem als gesichert, da sämtliche übrigen Parteien und Verbände an den Gedanken festhalten.

Priv. Schützenvereins. Die außerordentliche Generalversammlung gestern abend im „Schützenhaus“ war sehr zahlreich besucht. Kommandant Otto Kost leitete sie, begrüßte die Erschienenen und teilte mit, daß Herr Präsident Quany um Dispensierung von seinem Amte gebeten habe. Nach einem Hoch auf die Schützenmajestäten nimmt man mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die Versicherungsgesellschaft die Regelung der Unfallfrage am letzten Schützenfest nummehr selbst in die Hand genommen hat. Das der Gesellschaft gemachte Kaufangebot für das Schützenhaus wird durch die Höhe des verlangten Kaufpreises als undiskutabel angesehen. Vom Weißeritzgau sind die Einladungen zur Delegierten-Versammlung für den 26. September nach Kreischa ergangen. Wegen Regelung der Vertreter-Angelegenheit im Behinderungsfall soll nochmals beim Gauvorstand angefragt werden. Vom Böttichschützenbund werden nummehr für jedes Gauhütchen zwei silberne Medaillen gestiftet, wenn alle dem Gau angehörenden Schützen die Bundessteuer reiflos bezahlt haben. Falls das Kleinfalberschießen eingeführt wird, erteilt die Behörde auf Ansuchen ohne Weiteres einen Waffenschein. Beschlüssen wird, daß zur Kirchweih nur Sonntag den 19. September ausbezogen wird. Kirnesmontag und Rasselbuden Sonntag zieht nur die Musik mit Begleitmannschaft aus. Sappensfreud und Revolle sollen wieder ausgeführt werden. Am 19. Oktober soll ein einfaches Königs-Abendessen, am 10. Oktober das Abschießen stattfinden. Eine rege Aussprache entspinnt sich wegen der Amtsniederlegung des Herrn Präsidenten Quany. Allgemein wurde dieselbe bedauert und einstimmig beschlossen, Herrn Stadtrat Quany wegen der großen Verdienste um die Gesellschaft zum Ehrenmitglied zu ernennen und den Dank für seine Tätigkeit noch schriftlich durch das Direktorium zu überreichen. Als Nachfolger wurde Kamerad Stadtkämmerer Gerstenberger vorgeschlagen. Man beschloß, die Wahl sofort vorzunehmen. Alle Redner traten warm für die Wahl des Vorgesetzten ein und erludten ihn herzlich um Annahme. Bei der Abstimmung wurden 53 weisse und 1 schwarze Regel abgegeben, Kamerad Gerstenberger hat um einige Tage Bedenkzeit für seinen Entschluß. Damit erreichte die Versammlung ihr Ende.

Kirchliche Versaffungsfeier. Am 1. Oktober, dem Einführungsstage der neuen Kirchengesetzgebung, wird die offizielle Feier in der evangelischen Hofkirche in Dresden veranstaltet, wobei unter Anwesenheit der amtlichen Vertreter der Landesbischof D. Ohmels sein Amt, wie es die Verfassung umschreibt, antritt. Von allen evangelischen Kirchen des Landes wird zu gleicher Zeit festliches Glockengeläute erschallen.

Eröffnung der Landesynode. Am Montag trat in Dresden die 12. ordentliche evangelisch-lutherische Landesynode zu einem neuen Tagungsabschnitt zusammen. Nach dem Eröffnungsgebet durch den Vizepräsidenten Dr. D. Köhler erinnerte Präsident D. Cecher daran, daß der nunmehrige letzte Tagungsabschnitt dieser Synode Aufgaben von höchster Wichtigkeit stelle. Ein Abschnitt in der Entwicklung der Geschichte der sächsischen Landeskirche geht mit dem Inkrafttreten der neuen Kirchengesetzgebung am 1. Oktober 1926 zu Ende. Der Präsident gedachte dann mit ehrenden Worten der seit dem letzten Tagungsabschnitt verstorbenen Synodalen, Amtsgerichtsrat Kluge-Wilsdruff, Geheimrat Bach-Leipzig, und Konsistorialrat Rothert. Im Anschluß daran wurde die Verpflichtung der dafür neu hinzutretenden Synodalen, Superintendent D. Hilbert-Leipzig, Pfarrer König-Groß-Obersdorf und Pfarrer Domaschle-Groß-Postwitz vorgenommen. Dann trat man in die Aussprache über die Errichtung und Unterhaltung eines lichenmusikalischen Institutes der Landeskirche ein. Dieses besteht als selbständige Unterabteilung des Konservatoriums in Leipzig. Es hat den Zweck, Kantoren und Organisten für Haupt- und nebenamtliche Stellen auszubilden. Auf Grund eines Vertrages zwischen dem Landeskonfistorium und dem Konservatorium in Leipzig ist der notwendige Einfluß der Kirchenleitung auf die Leitung und Gestaltung des Institutes hinreichend sichergestellt. Die Landeskirche gewährt zur Errichtung des Institutes einen einmaligen Beitrag von 20 000 Mark und ferner einen laufenden Jahresbeitrag von 8000 Mark. Bei der Abstimmung wurden einstimmig der Vertrag und die notwendigen Aufwendungen genehmigt. Die nächste Sitzung findet Dienstag 10 Uhr vormittags statt.

Schwere Schlägerei. In der Nacht zum Montag wurde der Tischler Alfred Ranft in einem hiesigen Lokale von einem auswärtigen Brauereibesitzer so geschlagen, daß er in bewußtlosem Zustande nach Hause geschafft werden und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Ausstellung zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges. Das Ministerium für Volksbildung teilt mit: In den Tagen von Dienstag den 7. bis Freitag den 10. September d. J. veranstaltet das Sächsische Hauptstaatsarchiv in Dresden-R. Döppelstraße 14, eine Ausstellung zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges. Die Ausstellung ist mit ihren einzigartigen Schätzen dazu angelegt, reiches Wissen zu vermitteln. Ihr Besuch wird besonders den Dresdener höheren Unterrichtsanstalten und den zwei obersten Klassen der Volksschulen empfohlen. Auswärtige Schulen werden am besten einen Wandertag zum Besuch der Ausstellung verwenden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die oben angelegte Ausstellung von Urkunden, Akten und Korrespondenzen zur Geschichte des 30jährigen Krieges, ist geöffnet von früh 9—1 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr. Die Ausstellung wird an Reich-